

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1886**

85 (22.7.1886)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup>. 85.

Er scheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 22. Juli

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitte man Tage zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1886.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 20. Juli. Die General-  
synode der evangelischen Landeskirche  
nahm in der heutigen Sitzung den Ausschuf-  
antrag an, den Oberkirchenrath zu ersuchen,  
über den Umfang und die Ursachen der Zunahme  
der Meinen- und Falscheide Erhebungen zu ver-  
anstalten und zu erwägen, wie dieser beklagens-  
werthen Erscheinung Einhalt gethan werden könne.

Die Billetausgabestelle Weingarten  
wird in eine Bahnexpedition und die Bahn-  
expedition Jöhlingen in eine Billetausgabe-  
stelle umgewandelt.

Wolfartsweier, 20. Juli. Gestern  
Nachmittag ereignete sich auf der Steige, die  
von Burbach herunter ins Albthal führt, ein  
recht beklagenswerthes Unglück. Landwirth  
Wilhelm Müller aus Aue, Chemann, etwa  
40 Jahre alt, fuhr in Begleitung seines  
Bruders mit Holz genante Steige herab. Das  
Gefährte kam plötzlich in Schuß und der be-  
bauernswerthe W. Müller wurde von demselben  
erfaßt und überfahren. Man brachte ihn todt  
nach Burbach.

### Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm ist in Augsburg  
am Sonntag Abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eingetroffen, von  
den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhof  
empfangen worden und dann im vierspännigen  
Galawagen durch die mit Flaggen geschmückten  
und illuminirten Straßen unter endlosem Jubel  
des Volkes zu den „Drei Mohren“ gefahren.  
Dem Balkon aus verneigte er sich dankend.

Erst nachträglich wird bekannt, mit welcher  
lebhaftem Interesse auch der Kaiser die Nach-  
richt von dem der deutschen Sache so günstigen  
Ausfalle der elsäß-lothringischen Ge-  
meinderathswahlen entgegengenommen hat.  
Speziell über das Resultat der Mezer Wahlen  
zeigte sich der Monarch hoch befriedigt, worüber  
ein dem Bürgermeisterei-Verwalter Halm in  
Mez noch von Mainau aus zugegangenes Tele-

gramm des Kaisers Zeugniß ablegt. In dem-  
selben heißt es, daß der Kaiser von dem bis-  
herigen Ausfalle der Wahlen mit lebhaftem  
Interesse Kenntniß genommen habe und von  
demselben ein gedeihliches Ergebniß für die  
Verwaltung hoffe; die Depesche ist natürlich  
in den altdeutschen Bürgerkreisen der Stadt Mez  
mit Jubel aufgenommen worden. Uebrigens  
scheint die Niederlage, welche die Mezer Protec-  
tionei bei den Gemeinderathswahlen erlitten  
hat, in ihren Reihen vollständige Nuthlosigkeit  
und Kathlosigkeit hervorgerufen zu haben. Eine  
Kundgebung der genannten Partei in den  
protestantischen Organen besagt, daß bei den  
bevorstehenden Nachwahlen, wenigstens so weit  
es sich um den Mezer Gemeinderath handele,  
gar keine protestantischen Kandidaten aufgestellt  
werden sollen. Um so besser, da haben die  
Altdeutschen und die gemäßigten Elemente der  
einheimischen Bevölkerung freies Feld und der  
lothringischen Hauptstadt wird es sicher nicht  
zum Nachtheile gereichen, wenn in dem neuen  
Gemeinderathe keine Protestanten und somit keine  
Männer mehr sitzen werden, denen die Politik  
über die städtischen Angelegenheiten geht. Was  
aber die erwähnte protestantische Erklärung an-  
belangt, so bildet sie ein weiteres eclatantes  
Zeugniß für den Zusammenbruch der franzosen-  
freundlichen Partei in Mez und scheint es  
überhaupt, als ob die Tage dieser Partei in  
den Reichslanden gezählt seien.

Die Nachwahlen zum Gemein-  
derathe in Mez und Straßburg haben  
weitere Erfolge der altdeutschen Partei ergeben.  
In erstgenannter Stadt gewann die altdeutsche  
Partei noch 6 Sitze, so daß der Mezer Ge-  
meinderath nunmehr aus 19 Altdeutsche und  
13 Einheimischen besteht. Bei den Straßburger  
Stichwahlen wurden 2 Kandidaten der alt-  
deutschen Liste, ein Alerikaler, ein Kandidat des  
elsäßischen Ausschusses und ein zu keiner Partei  
gehöriger Elsässer gewählt.

Die bayerisch-vatikanische An-  
gelegenheit wird wohl nun einmal aus-

gespielt haben. Die Münchener „Neuesten  
Nachrichten“ wissen auf das Bestimmteste zu  
melden, daß in letzter Woche aus Rom ein  
Telegramm an die bayerische Staatsregierung  
eingegangen ist, welches gegenüber den erhobenen  
Zweifeln und Verdächtigungen aufs Neue kon-  
statirt, daß die so viel erörterte Stelle in der  
Botschaft des Prinz-Regenten Luitpold von der  
Zufriedenheit des Papstes mit der Lage der  
katholischen Kirche in Bayern sich auf mehr-  
fache Kundgebungen des Papstes bezieht, die in  
ihrer Entschiedenheit und Klarheit auch dem  
hartnäckigsten Zweifel ein Ende bereiten.  
Blätter vom Schlage der „Germania“ werden  
sich freilich nicht so leicht bekehren, ja, das  
genannte Blatt weiß bereits mit einem neuen  
Telegramme seines famosen römischen Kor-  
respondenten aufzuwarten, aus welchem ver-  
trauensselige Gemüther entnehmen können, daß  
die „Germania“ mit ihren Zweifeln und Be-  
hauptungen in der Sache des prinzipientlichen  
Schreibens natürlich Recht gehabt hat. Indessen,  
der Depeschenschwindel, der in dieser Frage ge-  
trieben wurde, ist ja jetzt vollkommen aufgedeckt  
und so wird denn hoffentlich auch dieses felt-  
same Nachspiel der bayerischen Regentschafts-  
frage nicht länger mehr das allgemeine In-  
teresse beschäftigen, zumal dies mehr als nöthig  
geschehen ist.

Es ist erklärlich, daß jetzt, zur eigent-  
lichen Zeit der Sommer- und Badereisen, auch  
das Gerücht von einer Zusammenkunft des  
Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kal-  
noky, dem Leiter der auswärtigen Angelegen-  
heiten Oesterreich-Ungarns, wieder mit größerer  
Bestimmtheit auftritt. Daran, daß auch in  
diesem Jahre eine Begegnung zwischen den  
beiden Staatsmännern stattfinden wird, ist  
wohl nicht zu zweifeln, aber offenbar ist über  
Tag und Ort derselben noch nichts Näheres  
bestimmt und so thut man denn wohl, alle  
über die Einzelheiten der Begegnung schon in  
Umlauf befindlichen Mittheilungen einstweilen  
als unverbürgt zu betrachten.

### Feuilleton.

10)

## Vertauschte Rollen.

Erzählung von A. Jaenich.

(Fortsetzung.)

Die Dämmerstunde mit ihrem traulichen  
Halbdunkel war inzwischen eingetreten. Klara  
saß noch immer an dem Instrument und die  
milden, zauberhaften Klänge von Schumanns  
Träumereien flutheten durch das Zimmer.

Alma war näher an ihre Freundin heran-  
gerückt und lauschte mit ihr den herrlichen  
Melodien.

„Aber Kinder, sitzt Ihr denn noch im Dunkeln?  
Wo bleibt denn der Friedrich wieder einmal mit  
den Lampen!“ ertönte die Stimme der Frau  
v. Prittwitz in der unbemerkt geöffneten Thür  
zum Nebenzimmer.

„Ach, lassen Sie ihn doch, Tantschen,“ sagte  
Alma, „im Dunkeln plaudernd beisammen zu  
sitzen, ist gar zu schön, nicht wahr, Dienchen?“

Diese nickte zustimmend mit dem Kopfe und  
sagte: „Gewiß, auch ich habe die Dämmerstunde  
über alles lieb, da läßt sich so schön träumen  
und Lustschlösser bauen.“

„Ich gebe das zu,“ entgegnete Frau v. Prit-  
twitz, „aber der Papa wird sogleich erscheinen,  
und der liebt das Helle.“

In der That erschien durch die andere Thür  
schon der Genannte, er blieb aber, als er das  
in Dunkelheit gehüllte Zimmer vor sich erblickte,

in derselben stehen, und sein Ruf: „Friedrich!  
Wo bleibst Du mit dem Licht?“ schallte mächtig  
durch den gewölbten Korridor.

Der Gerufene trat bald, in jeder Hand eine  
bereits angezündete Salonlampe tragend, herein;  
dieselben wurden auf den großen Familientisch  
vor dem Sopha gestellt und um diesen gruppirte  
sich nun die kleine Gesellschaft in gewohnter  
Weise. Die Damen nahmen eine Handarbeit  
vor, Herr v. Prittwitz, eine Habanna rauchend,  
lehnte sich behaglich in die eine Sopha-Ecke und  
erzählte den aufmerksam Lauschenden das In-  
teressanteste und Neueste aus der Welt, was er  
soeben aus seiner Zeitungslektüre erfahren hatte,  
woran sich dann eine allgemeine Diskussion und  
anregende Debatte schloß.

Dies dauerte bis Punkt sieben Uhr, wo das  
Abendbrot, das in der Regel aus Thee und  
falttem Aufschnitt bestehend, eine neue Phase der  
Abendunterhaltung einleitete. Die Damen legten  
nun ihre Handarbeiten bei Seite und verwahrten  
sie, denn die Zeit vom Abendbrot bis zum  
Schlafengehen war dem dolce far niente geweiht.  
Das Gesprächsthema bildeten da meist Dinge  
aus der nächsten Umgebung, welche die Familien-  
glieder direkt angingen. Der Hausherr besprach  
mit der Gattin und den drei Inspektoren des  
Gutes, die nach patriarchalischer Sitte zu der  
Familientafel zugezogen wurden, und nach der-  
selben über die Tagesvorkommnisse und über die  
gethane und noch zu verrichtende Arbeit Rapport  
zu erstatten hatten, Wirtschaftsangelegenheiten,  
während die jungen Damen sich unterdeß, leise

über ihre speziellen Angelegenheiten unterhielten,  
soweit ihre Aufmerksamkeit nicht ebenfalls durch  
das allgemeine Gespräch in Anspruch genommen  
wurde.

So war auch an diesem Abende der Zeiger  
der Uhr, ohne daß man es merkte, bis zur  
zehnten Stunde vorgerückt, und erst als die  
Glocke auf dem Schloßthürme in langsamen  
Schlägen zehnmal ertönte, wurde man gewahr,  
wie spät es bereits war.

„Schon zehn Uhr! Das ist wahr! Ist der  
Abend wieder schnell vergangen!“ rief Herr v.  
Prittwitz.

„Nun brauchen wir wohl auch nicht noch  
Toilette zu machen, Herr von Muckwitz wird  
unzweifelhaft heute nicht mehr ankommen,“ be-  
merkte Klara.

„Nein, darüber kannst Du ganz ohne Sorge  
sein! Bei dem Wetter, das seit einigen Tagen  
herrscht, wird er wohl überhaupt die Reise um  
ein paar Tage verschoben haben,“ lachte ihr  
Vater. „Uebrigens wird morgen,“ fügte er  
hinzu, „jedenfalls bessere Witterung eintreten,  
denn das Barometer ist heute Nachmittag bereits  
um einige Linien in die Höhe gegangen. Nun  
aber, Kinderchen, ist es Zeit, zu Bett zu gehen,  
um morgen bei Zeiten wieder frisch und neu-  
gestärkt für das Tagewerk zu erwachen.“

Man erhob sich, dem Worle des Hausherrn  
Folge leistend, wünschte sich herzlich eine gute  
Nacht und eine halbe Stunde später herrschte  
tiefe Stille überall in dem weiten geräumigen  
Schlosse.

Der 3. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes, der bereits über 6500 Mitglieder zählt, soll in Berlin vom 14. bis 16. August abgehalten werden. Ueber 5000 A sind zu Preisen ausgelegt.

In Würzburg hat am Sonntag die feierliche Enthüllung eines Denkmals des früheren Bürgermeisters Georg v. Zürn unter Teilnahme des Regierungspräsidenten, des Magistrats, der Generalität und einer ungeheuren Menschenmenge stattgefunden. Die Büste, von Professor Spieß in Rom modellirt, ist bei Müller in München gegossen, ruht auf einem Granitsockel und soll äußerst gelungen sein.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wie Wiener Meldungen übereinstimmend besagen, wird sich Graf Kalnoth in diesen Tagen nach Riffingen zum Besuche des Fürsten Bismarck begeben.

\* Die jüngsten Veränderungen in den höheren Kommandostellen der österreichischen Armee werden in der österreichischen und ungarischen Presse noch immer lebhaft besprochen. Die definitive Versetzung des Generals Janski von Pest nach Josefstadt wird trotz seiner gleichzeitigen Beförderung zum Divisionschef allgemein als ein Zugeständnis an die Ungarn betrachtet und dem dürfte in der That so sein. Der General war durch die bekannte Angelegenheit des Henzi-Denkmal und seine Verurteilung auf die altösterreichische Soldatentradition den magyarischen Heißspornen ein Dorn im Auge geworden und hätte die kaiserliche Regierung den General noch ferner in seinem Pester Kommando gelassen, so wäre es in der ungarischen Hauptstadt sicher zu neuen ärgerlichen Ausritten und Demonstrationen gekommen. Dem ist nun durch die Versetzung des den Ungarn so mißliebig gewordenen Generals vorgebeugt worden und man kann da allerdings von einer den Chauvinisten im Lande der Stephanskronen gegebenen Genugthuung sprechen. Andererseits ist jedoch die Versetzung des Landeskommandirenden von Ungarn, des Generals der Kavallerie v. Edelsheim-Gyulai, in den Ruhestand eine den magyarischen Schreibern ertheilte Lektion. Wenngleich sich der General seine Pensionierung selbst erbeten hat, so weiß man doch, was dahinter steckt: General v. Edelsheim-Gyulai hatte sich in der Janski-Affaire offen auf die Seite der Ungarn gestellt und das ist in Wien sehr übel vermerkt worden. Es wurde daher von dort aus dem General nahe gelegt, seinen Abschied zu nehmen, obgleich er nur wenig über 60 Jahre alt ist und sich noch vollkommener Rüstigkeit erfreut. In den leitenden Pester Kreisen wird man auch die Pen-

sionierung des Landeskommandirenden richtig zu deuten wissen.

\* Die Inspektionsreise, welche Herr v. Gautsch, der österreichische Unterrichtsminister, kürzlich durch Böhmen unternommen, wird in der österreichischen Presse noch immer vielfach erörtert. Die tschechischen Presseorgane zeigen sich höchst entrüstet gegen Herrn v. Gautsch, weil er es gewagt hat, den tschechischen Schülern die Erlernung der deutschen Sprache zu empfehlen — da hat der Minister freilich eine große Sünde begangen! Im Uebrigen scheint der Minister in Bezug auf die Behandlung der deutschen Sprache in den tschechischen Gymnasien und Mittelschulen recht nette Zustände gefunden zu haben, so daß es erklärlich klingt, wenn Wiener Blätter berichten, Herr v. Gautsch werde demnächst energische Vorschriften erlassen, um das Studium der deutschen Sprache an den genannten tschechischen Lehranstalten zur besseren Geltung zu bringen.

\* In Graz ist ein Theil der sächsischen Alpenstürmer am Sonntag eingetroffen und von der Stadtvertretung wie einer sehr großen Volksmenge auf's herzlichste empfangen worden.

#### Franreich.

\* Das neueste Stücklein, welches der französische Kriegsminister, General Boulanger, zum Besten gegeben hat — sein Duell mit dem monarchistischen Senator Careinty — stellt sich als das reinste Possenspiel dar. Es ist herzlich gleichgiltig, ob Boulanger, nachdem ihn sein Gegner gefehlt, in die Luft feuerte — wie die eine Version lautet — oder ob seine Pistole gar nicht geladen war — wie andere Meldungen wissen wollen — der ganze lächerliche Vorgang trägt so oder so den Stempel der Effekthascherei. Bei uns in Deutschland wäre ein solcher Minister einfach unmöglich, aber jenseits der Vogesen herrschen eben andere Anschauungen und das Duell mit Careinty hat Boulanger gerade noch gefehlt, um ihn bei seinen Landsteuten vollends populär zu machen. Dies beweist schon der begeisterte Empfang, welchen die Pariser dem Kriegsminister am Samstag nach der Rückkehr vom Duell bereiteten und die stürmischen Ovationen, die man Herrn Boulanger darbrachte, haben gezeigt, daß seine wohlberechnete Selbstreklame ihre Früchte getragen hat. Er kann möglicherweise noch ein politischer Faktor werden, mit welchem ernstlich gerechnet werden muß, ja, vielleicht hat man in Boulanger den künftigen Präsidenten der französischen Republik zu erblicken, wenngleich die Pariser Witzblätter meinen, daß ein „Bäcker“ — Boulanger be-

deutet auf deutsch „Bäcker“ — doch nie die höchste Würde der Republik bekleiden könne.

Bei einem Gewitter am 26. Juni in Bordeaux fielen Hagelstücke von 50—60 Gramm. Sie wurden 5 Minuten nach dem Fall von Naturforschern gewogen und haben nach deren Meinung, da sie in mehrere Stücke zersprungen waren, ursprünglich 300—400 Gramm gewogen. Alle Hagel!

#### Italien.

\* Die am Sonntag in Genua stattgefundene Enthüllung des dem ersten Könige des „befreiten Italien“, Viktor Emanuel, gesetzten Denkmals gestaltete sich zu einer glänzenden patriotischen Feier. Derselben wohnten der König und die Königin, der Herzog und die Herzogin von Genua, die Minister des Krieges, der Marine und der öffentlichen Arbeiten, zahlreiche Senatoren und Deputirte und eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge bei. Am Tage vorher hatte der König eine Reue über das permanente Geschwader von Genua abgehalten und den Offizieren und Mannschaften desselben in einem Tagesbefehle seine vollste Anerkennung ausgesprochen. Nach der Enthüllungsfest am Sonntag besuchte der König das Flottenarsenal in Spezia.

#### England.

\* Die englischen Parlamentswahlen sind nunmehr bis auf 3 sämmtlich bekannt. Mit Einschluß der letzteren, von denen eine voraussichtlich zu Gunsten der Gladstonianer, zwei zu Gunsten der Parnelliten ausfallen werden, ergibt sich folgende Zusammensetzung des neuen englischen Parlaments: 317 Konservative, 191 Anhänger Gladstone's, 76 dissentirende Liberale und 86 Parnelliten. Es haben demnach auch die Konservativen nicht die absolute Mehrheit und liegt daher die Entscheidung bei den dissentirenden Liberalen, die jedoch voraussichtlich in den Irland betreffenden Fragen mit ersterer Hand in Hand gehen werden.

\* Den „Daily News“ zufolge beschloß das Cabinet in dem am Sonntag abgehaltenen Ministerrathe, sofort und noch vor Zusammentritt des neuen Parlaments zu demissioniren.

#### Niederlande.

In Holland ist der erste Vollhäring diesjährigen Fangs von einer Deputation zu Wagen, der mit den holländischen Farben geschmückt war, in das Schloß des Königs gebracht worden. Es ist das ein alter Brauch, der sich alljährlich wiederholt. Der König ladet die Deputation zur Tafel ein, bei welcher der Häring die Festrolle spielt, natürlich aber gibt es nicht nur neue Kartoffeln zu dem Häring.

heruntergesprungen, und ersterer auf den Hausherrn zugeeilt.

„Unzweifelhaft habe ich die Ehre, den Freund meines Vaters, Herrn von Prittwitz, vor mir zu sehen,“ sagte er, sich höflich mit abgezogenem Hute vor ihm verneigend.

„Ja wohl, mein lieber Herr von Muckwitz, der bin ich und heiße Sie an der Schwelle meines Hauses herzlich willkommen!“

„Gestatten Sie mir, Ihnen hier meinen Freund, den Herrn Affessor von Gerstenberg, vorzustellen, der auf meine Bitte mich begleitet hat. Ich bin überzeugt, daß auch er in Ihrem gastlichen Hause freundliche Aufnahme für ein paar Tage finden wird?“ stellte v. Muckwitz den Affessor vor.

„Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar, Herr Lieutenant, daß Sie meinem Hause noch einen lieben Gast mehr zuführen! Leider kann ich Sie meiner Frau augenblicklich nicht vorstellen. Dieselbe ist vor zwei Stunden mit meiner ältesten Tochter zu ihrer plötzlich erkrankten Schwester gefahren. Sie kommen aber gegen Abend zurück und werden sich freuen, den lieben Gast und seinen Freund bei ihrer Ankunft vorzufinden. Indessen ganz leer ist trotzdem mein Haus von Damen nicht.“

Mit diesen Worten öffnete Herr v. Prittwitz das Empfangszimmer, in welches sich Klara und Alma bereits begeben hatten und lud die beiden Ankömmlinge mit einer freundlichen Handbewegung zum Eintritt ein.

(Fortsetzung folgt.)

Am andern Morgen um acht Uhr hielt der Verdeck-Wagen vor dem Portale. Nach wenigen Minuten erschien Frau v. Prittwitz mit ihrer ältesten Tochter und Beide nahmen in demselben Platz. Nachdem sie dem an den Wagenschlag herantretenden Hausherrn nochmals die Hand gereicht und Klärchen und Alma, die durch die Fensterscheiben im Familienzimmer der Abfahrt zusahen, freundlich zugewinkt und zugewinkt hatten, zogen die Pferde an und der Wagen rollte über den gepflasterten Hof und aus dem hohen steinernen Hofthore hinaus durch die Obstbaum-Allee der in diese einmündenden Chaussee zu.

„So, Kinder, nun sind wir bis heute Abend auf uns angewiesen, nun mußt Du, Klara, die Honneurs an Stelle der abwesenden Mama übernehmen, falls Jemand zum Besuch kommen sollte,“ sagte Herr v. Prittwitz, lächelnd und liebevoll seinem Töchterchen die Wangen streichelnd, als er um zehn Uhr sich aus seinem Arbeitskabinet zum bereits servirten Frühstück im Familienzimmer einfand.

„Gewiß, Papachen, und Du sollst sehen, mit welcher Würde ich das thun würde. Ich würde mir und Dir damit gewiß Ehre einlegen. Nun kann der Herr von Muckwitz immer kommen, ich bin gerüstet und zu seinem Empfange bereit!“ rief Klara lustig.

„Klara, Klara, wenn der Geist, den Du beschwörst, nur nicht kommt!“ lachte Alma, welche am Fenster stand und auf den vom Strahl der Sonne — denn es war in der That schönes, herrliches Wetter auf die stürmische,

regnerische Nacht eingetreten — freundlich erschienenen Hof blickte.

„Höre, Klara, Alma hat recht! Siehst Du, dort kommt eben ein Wagen durch das Thor auf den Hof gefahren!“ rief Herr v. Prittwitz, der neben Alma ans Fenster getreten war.

Klara erschrak, daß sie erbleichte. Sie hatte nicht erwartet, daß ihr leicht hingeworfenes Wort so schnell in Erfüllung gehen würde. Weg war mit einem Male der Thatsache gegenüber ihr Selbstgefühl und ihr Muth.

„Aber, Kind, Du erbleichst ja, ei, ei, Du wirst Dich doch etwa nicht gar fürchten? Wo bleibt Deine Würde, mit der Du die Honneurs noch eben machen wolltest!“ lachte ihr Vater.

„Du hast recht, das war kindisch von mir, das plötzliche Eintreten des von mir herausgeforderten Ereignisses machte mich nur einen Moment bestürzt. Aber es sitzen ja zwei Herren in dem offenen Wagen. Am Ende sind es die beiden Viehhändler aus der Stadt, die Du erwartest.“

„Hahaha!“ lachte ihr Vater, der bereits aus dem Zimmer eilte, um in echt gastfreundlicher Weise die Herren am Portale zu empfangen.

„Glaubst Du auch, daß der eine der Beiden der Herr von Muckwitz ist?“ fragte sie Alma.

„Gewiß, mein Herz! So wie Viehhändler sehen diese Beiden nicht aus!“ lachte die Gefragte ebenfalls.

Unterdeß war der Lieutenant v. Muckwitz mit dem Affessor, denn die Beiden waren es in der That, bereits von ihrem offenen Gefährt

Aus den Durlacher Stadtverordnungen werden

Montag, 26. Juli 1886, morgens 8 Uhr, bei der Linde am Kallfeld mehrere Loose See gras, Futter- und Streugras versteigert.

Ergänzung der Spitalrequisiten betreffend.

[Durlach.] Wir vergeben im Soumissionswege die Lieferung von 31 m Drill, 40 m Kölsch, 6 hölzerne Rahmen, 65 kg See gras, 6 Koste sammt Federn, 3 wollene Teppiche, 3 kg kardirte Wolle, 20 m Schirting (weiß), 30 m Küchensandtücher.

Angebote hierauf werden bis zum 2. August angenommen. Durlach, 19. Juli 1886. Der Gemeinderath: H. Steinmeh. Siegrist.

Steinkohlenlieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt im Soumissionswege die Lieferung von

100,000 kg Ruhrer Steinkohlen (gefeibte Auskohlen 1. Qualität, 25-50 mm Größe) franko Bahnhof hier auf 1. September.

Angebote hierauf können bis 7. August d. J. eingereicht werden.

Durlach, 12. Juli 1886. Der Gemeinderath: H. Steinmeh. Siegrist

Grödingen. Versteigerung.

Am Montag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, wird durch die Unterzeichneten aus Auftrag des betreffenden Eigentümers im Rathhaus dahier öffentlich zu Eigentum versteigert:

Eine Kundenmühle (früher Zuckerrfabrik) mit 4 Mahlgängen, 1 Gerbgang mit Frucht- und Griespüherei und Schrotwalzen nebst ca. 24 Morgen Acker und Wiesen bei der Mühle.

Dieses Anwesen, das in der Nähe der Durlach-Pforzheimer Straße und der Eisenbahn dahier liegt, eignet sich durch seine bedeutende Wasserkrast für jeden Fabrikbetrieb.

Die Kaufbedingungen können bis zum Versteigerungstermin jederzeit diesseits eingesehen werden.

Grödingen, 22. Juli 1886. Das Bürgermeisteramt: Krieger. Walz.

Stupferich. Bau-Arbeit-Vergabung.

Nachbenannte Arbeiten zur Reparatur des Schul- u. Rathhauses sollen im Submissionswege vergeben werden:

Maurer-, Zimmermann-, Glaser-, Schreiner- und Anstreicherarbeit, zusammen im Anschlag 394 M. 22 Pf.

Die Eröffnung der Angebote findet Montag, 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Stupferich statt. Durlach, 21. Juli 1886. Hr. Bull, Bezirksbautechniker.

Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betreffend.

Nr. 3222. Nach §. 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach §. 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 M belaufen können, geahndet werden.

Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach §. 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutivischen Geldstrafen bis zu dreihundert Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumigen beschaffen.

Um die Pflanzungen möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzungen wegen etwaiger Zweifel über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuer-Verwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft ertheilen werden.

Dies wird auf Anordnung Sr. Zollverwaltung hiermit öffentlich bekannt gemacht. Bretten den 20. Mai 1886.

Großherzogliche Obereinnehmerrei. Günther.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 23. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden wegen Wegzugs Kronenstrasse 8 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Bettladen, 1 Kleiderkasten, 1 Mückenkasten, Büchergestelle, 2 Jalousieladen, 1 Globus, verschiedene Bilder, 1 Füll-Ofen und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 21. Juli 1886. Fr. Löwer.

Versucht Ehrenbreitsteiner

seit 1327 bekannte Stahlquelle.

Einzig garantirter Erfolg gegen Stut-armuth, Bleichsucht etc.

Vollständig natürliches Heilmittel. Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe.

Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen: 1/2 Liter 60 S, 1/3 Liter 50 S, 1/4 Liter 40 S.

Alle näheren Auskünfte ertheilt sofort kostenlos Max Ritter, Brunnen-Berand-Comptoir, Koblenz.

Für Auswanderer.

Ueberfahrtsverträge nach Amerika über alle Seehäfen vermittelt die älteste General-agentur von

Mich. Birching in Mannheim und deren Agenten G. M. Anab in Langensteinbach J. Jenk in Weingarten

Naturwein

v. 38 M p. 100 Ltr. an, unter 30 Ltr. p. Nachn. Ph. Schneider, Weinküfer, Heppenheim a. d. B.

Pfirsichblüthen-Seife

mit starkem Glycerin gehalt von vorzüglicher Wirkung für die Hautpflege, weiss, zart und durchsichtig - à Pack. v. 3 Stück 40 Pf. bei F. W. Stengel.

Bianino,

ein noch neues, kreuzsaitiges, ist äußerst preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Das Bettfedern-Lager

von Juchenheim & Co. in Blotho a. d. Weser

berendet gegen Nachnahme in Ballen mit 9 1/2 Pfund Inhalt, garantirt neu und staubfrei, Bettfedern zu 55, 95 Pf u. M. 1,25 Halbpaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40. Reine Paunen zu M. 3,40 und 3,90 pro Pfund.

Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfund 6% Rabatt. Verpackung in gutem Kessel kostet 50 Pf. Außer Porto oder Fracht werden keine Kosten berechnet

1 Morgen im Hinter-Horn, grund, verkauft auf dem Halm Erhard Wäcker.

Anlage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt außer dem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljähr. M. 1,25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdrerei, Namens-Christen etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. - Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Zu verkaufen:

Ein schöner, bereits neuer, sehr guter Kochherd, 1 großer Tisch, 2 Kinderbettlädchen, 1 ältere große Bettlade, 1 großer runder Waschtuber, 1 alter Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, sowie 4-5 Zentner Stroh Herrenstraße 26.

Das provisorische Bureaugebäude beim neuen Schlachthaus in Karlsruhe ist auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres an der Baustelle.

Verkaufs-Anzeige.

[Durlach.] Eine Plüschgarnitur mit 2 Fauteuils und 6 Stühlen, Chiffonniere, Kommode, 1 Schreibkommode, 2Hürige Kasten, Wasch- und Nachttische, ovale und viereckige Tische, Bettladen, Koft u. Matratzen, Betten, Rohr-, Stroh- u. Bretterstühle, Holz-, Reise- u. Handkoffer, 1 Sitzbadwanne sind zu verkaufen in der Bett- & Möbel-Handlung von Frau Flamm, Jägerstraße 6.

Karlsruhe. Gelegenheitskauf.

Einige Tausende Handtücher, Servietten, Tischtücher, Taschentücher, Tischdecken und Theeservietten, theils nicht vollständige Dugende, theils mit kleinen Beschädigungen, 30 bis 40 Prozent unterm Preis. Heinrich Cramer, Kaiserstraße 189.

Rath und Hilfe

wird in allen Geschlechtskrankheiten und Frauenleiden auf briefliche Anfragen gewissenhaft und diskret ertheilt. und alle anderen Hautkrankheiten werden nach einer einfachen und rationellen Methode erfolgreich behandelt.

Heyden, Chemiker, Ellerthorsbrücke 13, Hamburg.

Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfum aus den Blüten des Nageleichen- oder Fliederbaumes destillirt. Vorräthig à Fl. M. 1.-, M. 1,25 und M. 1,50 bei K. F. Hering (H. Dersch Nachf.), Frison.

Bacherlin

Das Vorzüglichste gegen alle Insecten, wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau: „Was in diesem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Fächerl-Spezialität!“

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-Depot F. Zacherl.

Wien, L. Goldschmidgasse Nr. 2 und den Verkaufsstellen: Durlach bei F. G. Plun, Bruchsal bei G. Kallhardt, Ettlingen bei F. W. Zeller, Karlsruhe bei Karl Walzacher, Albert Zolzer.

Dielen, Latten, Rahmen, Rebspähle, Schilfrohr und Bauquys allerbilligt bei Hermann Oppenheimer in Grödingen, beim neuen Schulhaus.

**Männer-Gesangverein-  
Gemischter Chor.**

**Anzeige & Einladung.**  
Unsere verehrlichen passiven Mitglieder zeigen wir hiermit ergebenst an, daß das projektierte **Gartenfest** im Amalienbad bei günstiger Witterung am nächsten Samstag, den 24. d. M., Abends 8 1/2 Uhr beginnend, unter Mitwirkung der Kapelle des hiesigen Musikvereins abgehalten wird.

Wir beehren uns daher sämtliche Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

**Der Vorstand.**

**NB.**

Ein gut Glas Bier vom Faß auf Eis  
Rüstet noch der Papa Weiß.  
Mit Feuer, grün, auch gelb und roth,  
Wacht Hochschild uns die Schnalen todt.  
Im Glückshafen hat Gewinner viel  
Der Wendling, Kiefer-Frig und Niehl.  
Ein Tänzchen auch wird Euch erfreuen,  
Weil schmucke Mädchen hier'n die Reih'n.  
Drum mögt Ihr Alle d'Hausthür schließen  
Und diesen Abend mit genießen.

D. O.

**Militärverein Durlach.**

Nächsten Sonntag, 25. Juli,  
Abends von 6 Uhr ab,

**musikalische Unterhaltung**  
in Eglau's Halle unter gefälliger  
Mitwirkung des Gesang-Vereins  
„Nähmaschinenbauer“.

Die Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen sind hiezu ergebenst eingeladen.

Einführungsrecht nicht gestattet.

**Der Vorstand.**

**Ziehung am 2. August!**

Dritte

**Lotterie von Baden-Baden**

mit Hauptgewinnen im Werthe von  
20,000 M., 15,000 M.,  
**50,000 M.,** 2 mal 10,000 M.,  
u. s. w., im Ganzen 6500 Gewinne.  
Loose erster Klasse à 2 M. 10 S., Voll-  
Loose für alle drei Ziehungen à 6 M.  
30 S. sind zu beziehen in Durlach bei  
**G. F. Blum** und  
**G. Weiß**, Herrenstraße 10.

**Generalagentur Zook & Ströbel**  
in Baden-Baden und Heilbronn a. N.

**Zu vermieten**

eine Wohnung mit 3-4 Zimmern  
auf 23. Oktober

**Herrenstraße 6.**

**Blumenvorstadt 11** ist der  
2. Stock mit fünf geräumigen, in-  
einandergehenden Zimmern auf den  
23. Oktober zu vermieten.

**100-150 Mark monatlichen  
Zehnerdienst.**

Ohne Kapital u. Mühe f. alle Stände  
passend, bietet sich durch Empfehlung  
meiner Neuheiten in Bekantheitsreisen.  
Agenten und Reisende gesucht.  
Cataloge franco. M. Eck, Frankfurt a. M.,  
Fabr. f. Kautschukstempel in über 1000  
Arten sowie viele Neuheiten. (Umfangr.  
Etabliss. d. Branche Deutschlands.)

**Dankagung.**

[Durlach.] Für die vielen  
Beichte während der Krankheit  
und für die innige Theilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres  
lieben 37-jährigen Söhnleins  
**Johann Anton,**

sowie für die reiche Blumen-  
spende, insbesondere von Seiten  
der Lehrerinnen der Kleinkinder-  
schule, sagen wir auf diesem  
Wege den besten Dank.

Die trauernden Eltern:  
**Anton Dimig,**  
**Christine Dimig.**

Ia. neue Holländische

**Voll-Häringe**

empfehl

**Fried. Seufert.**

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde

ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Welt-  
Ausstellung prämierten Pepton-Präparate, welchem die höchste  
Auszeichnung - das **Ehren-Diplom** zuerkannt wurde. Die Jury  
begründete diese Auszeichnung dadurch, dass es bisher Dr. Kochs  
allein gelungen sei, ein echtes, sich Jahre lang haltendes  
Fleisch-Pepton herzustellen, die Wichtigkeit dieser Ent-  
deckung sei offenbar, und würde dieselbe Europa unschätzbare  
Dienste erweisen.

Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und  
225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm u. in Schachteln von 40 Gr.  
**Vorräthig in Durlach bei H. Stein, Apotheker.**



**Fünf werthvolle Beilagen**

**gratis**

erhält jeder Käufer von

Payne's

**Illustr. Familien-Kalender**

für 1887

Preis nur 50 Pfennig

und zwar:

- Einen Wand-Kalender,
- Einen Portemonnaie-Kalender,
- Einen Damen-Almanach,
- Ein prachtvolles Oeldruckbild: „Die Herzensfrage“,
- Ein Panorama der Elbe (von Lützen bis Cuxhaven  
in drei Farben mit 39 Illustrationen).

Dieser wirklich prächtig ausgestattete Kalender mit über 150 Illustrationen  
bietet eine solche Fülle der Unterhaltung, wie sie kein anderer Kalender auch  
nur annähernd aufweisen kann. Spannende Erzählungen, köstliche Humoresken,  
Anekdoten, belehrende Artikel, Weltrequisnisse, Räthsel, Rebus, mystische Zu-  
schriften, Metrologe wechseln in bunter Reihenfolge ab und gestalten diesen  
**weitverbreitetsten aller deutschen Kalender**  
zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges.

Man verlange aber  
**Payne's Illustrirten Familien-Kalender,**  
da unter ähnlichem Titel andere Kalender, die nicht annähernd dasselbe bieten,  
dem Publikum aufgedrängt werden.  
Verlag von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender, A. S. Payne,  
Neudorf-Leipzig.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.

**Brockhaus'  
Conversations-Lexikon.**

Mit Abbildungen und Karten.

Preis à Heft 50 Pf.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M., HALBFRAZ 9 1/4 M.

**Sparkechherde, transportable Kessel und  
alle Sorten Ofen, ferner emaillirte, verzinn-  
geschliffene und gußeiserne Kochgeschirre, sowie  
lackirte Wassereimer und Kübel** u. u.

empfehl in großer Auswahl billigt

**Emil A. Schmidt.**

Herde, für deren guten Zug und gutes Backen garantirt wird,  
von 23 M. an, und emaill. Geschirre mit 10% Abschlag.



**Weine,**

als: Affenthaler, Ahmanns-  
häuser, Bordeaux, Ober-  
ingelheimer und Zeller-  
Kothweine; Durbacher, Markgräfer, Um-  
weger und sonstige Weißweine, in Flaschen  
(jedoch nicht unter 20 Stück) oder im Faß,  
unter Garantie für Reinheit, empfiehlt  
Die Weinhandlung von **F. W. Stengel.**



**Kost und Wohnung**  
können noch zwei Arbeiter erhalten  
**Hauptstraße 39.**

**Metrologie, Mittags 12 Uhr.**  
Barometerstand:

Sehr trocken	6
Befändig	3
Schön Wetter	28
Beränderlich	9
Regen, Wind	6
Biel Regen	3
Sturm	27

Temp.: + 27° R. Wind: NW. leicht bem.

**Stadt Durlach.  
Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

10. Juli: Lina Lisa Emilie, Bat. Franz  
Eduard Kullmann, Kaufmann.

**Landbezirk Durlach.  
Kirchhof der Erwachsenen.  
II. Quartal 1886.**

Berghausen.  
19. Mai: David Raupp, Landwirth, Ehe-  
mann, 70 J.  
28. „ Joh. Christian Morlok, Land-  
wirth, Ehemann, 48 J.  
18. Juni: Karl Joh. Gröbühl, Tagelöhner,  
Ehemann, 29 J.  
28. „ Wilhelm Beder, lediger Land-  
wirth, 49 J.

Beingarten.  
1. April: Marie Eva, Wittve des Georg  
Heinr. Janson, 68 J.  
11. „ Ludwig Rärcher, Schuhmacher,  
Wittmer, 68 J.  
11. „ Katharine Rau Wittve, 85 J.  
14. „ Barbara Reuschler, Landwirths  
Wittve, 63 J.  
16. „ Friedrich Hartmann, Landwirth,  
Wittmer, 61 J.  
28. „ Friederide Hummel Wth., 50 J.  
18. Juni: Karl Ferdinand Schwaiger, Ehe-  
mann, 30 J.

Gröbzingen.  
26. April: Johann Ludwig Kumm, Land-  
wirth, Ehemann, 43 J.  
10. „ Christian Doll, Landwirth, Ehe-  
mann, 75 J.  
24. „ Christof Kurz, Kutscher, Ehe-  
mann, 56 J.  
27. „ Philipp Jakob Wagner, Land-  
wirth, Ehemann, 33 J.  
29. Juni: Katharine Bühler Wittve geb.  
Fiesler, 53 J.

Wilferdingen.  
1. April: Karoline Kröner, Ehefrau, 52 J.  
26. „ Karl Engel, Landwirth, Ehe-  
mann, 49 J.  
9. Juni: Elias Bachmann, Landwirth,  
Wittmer, 81 J.

Wöschbach.  
17. April: Andreas Ruppender, Landwirth,  
Wittmer, 88 J.  
25. „ Josef Fuchs, Landwirth, Ehe-  
mann, 48 J.

1. Mai: Christof Bauer, lediger Tag-  
elöhner, 48 J.  
10. „ Franz Daserner, Landwirth,  
Ehemann, 53 J.  
21. „ Vinzenz Fuchs, Landwirth, Ehe-  
mann, 67 J.  
27. „ Christof Wagner, Blumewirth,  
Ehemann, 35 J.

Unter mutschelbach.  
6. April: Anna Marie Bonning Wittve,  
82 J.  
25. Mai: Christian Nonnenmacher, Tag-  
elöhner, Ehemann, 51 J.

Singen.  
19. Juni: Barbara Ebel, Ehefrau, 20 J.  
Auerbach.  
15. Juni: Wilhelm Allion, lediger Fabrik-  
arbeiter, 19 J.

Stupferich.  
14. Juni: Margarethe Flühr, Ehefrau,  
36 J.  
Grünwetterbach.  
6. April: Luise Schmidt, ledig, Dienst-  
mädchen, 22 J.

7. „ Christian Denlenhof Landwirth,  
Ehemann, 76 J.  
6. Mai: Johannes Kappler, Rentner,  
81 J.

18. „ Gottfried Maier, Zimmermann,  
Ehemann, 66 J.  
Spielberg.  
4. April: Katharine Kornmüller, Schmied  
Wittve, 74 J.

Falmbach.  
21. April: Ludwig Berger, Landwirth,  
Wittmer, 74 J.  
6. Mai: Jakob Piston, 69 J.  
Hohenwetterbach.  
10. April: Emma Gräber, ledig, 18 J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.